


**Landkreis Ostprignitz- Ruppin**

 - Brandschutzdienststelle -  
 Virchowstraße 14-16  
 16816 Neuruppin

**Merkblatt – Feuerwehrpläne nach DIN 14095**

Stand: 02/2024

Die Feuerwehrpläne können von der zuständigen Baugenehmigungsbehörde oder direkt von der Brandschutzdienststelle gefordert werden, zu den Bauvorlagen gehören sie jedoch nicht. Sie werden beispielsweise in der Industriebaurichtlinie und der Brandenburgischen Versammlungsstättenverordnung verbindlich gefordert. Auch bei Gebäuden, welche als Sonderbau eingestuft werden oder bei Anlagen mit besonderen Gefahren bei Einsätzen der Feuerwehr sind Feuerwehrpläne durch den Betreiber / Eigentümer fertigen zu lassen und nach Freigabe durch die Brandschutzdienststelle des LK OPR zur Verfügung zu stellen.

Feuerwehrpläne sind wichtige Führungsmittel im Einsatz und dienen zur Einsatzvorbereitung der Feuerwehr. Sie kann sich mit Hilfe der Pläne schnell orientieren und die Lage vor Ort beurteilen. Es sind vorbereitende Pläne für die Brandbekämpfung und für Rettungsmaßnahmen.

Feuerwehrpläne sind keine „Einsatzpläne“. Als Basis zur Erstellung von Einsatzplänen können sie aber durchaus hilfreich sein. Einsatzpläne enthalten spezielle Hinweise und einsatztaktische Maßnahmen, wie z.B. Fahrzeugaufstellungen und Einsatzabschnittsbildung.

**Bestandteile des Feuerwehrplans nach DIN 14095:2024-02 und deren Inhalte**
**Die Bestandteile des Feuerwehrplans sind:**

- Allgemeine Objektinformationen
- zusätzliche textliche Erläuterungen
- Umgebungsplan (optional)
- Übersichtsplan
- Geschossplan / Geschosspläne
- Sonderplan / Sonderpläne (optional)

**Inhalt der Allgemeinen Objektinformationen:**

Sie enthalten in textlicher Form tabellarisch allgemeine Informationen in einer Übersicht (beispielgebend Anlage1 gem. Anhang A). Diese sind im Wesentlichen:

- a) Bezeichnung des Objektes / der Einrichtung, Anschrift des Objekts (Firmenname) als amtliche Adresse mit Telefonnummern
- b) Anfahrtsadresse für die Einsatzkräfte
- c) die genaue Art Nutzung des Objektes / der Einrichtung
- d) für den Einsatzfall notwendigen Ansprechpartner, wie z.B. der Geschäftsführer, der Technische Betriebsleiter, der Brandschutzbeauftragte oder andere Personen oder Institutionen sind mit mindestens zwei Personen zu listen und mit den dienstlichen, privaten und Mobiltelefonen einzutragen.
- e) Inhaltsverzeichnis
- f) Stand der Erstellung, der Revision und das Datum der nächsten Prüfung
- g) Verteiler und evtl. der Planersteller.

## **Inhalt der Zusätzliche textliche Erläuterungen:**

Hinweis: Die zusätzlichen textlichen Erläuterungen folgen unmittelbar nach den allgemeinen Objektinformationen.

Diese sollen Angaben zur Firmenspezifikation und Nutzung, zum Personalbestand und weiteren wichtigen Informationen für die Einsatzkräfte der Feuerwehr beinhalten und sind tabellarisch in folgender Reihenfolge vollständig zu listen:

1. Personalbestand / Nutzerzahl
2. Regelbetriebszeit
3. Feuerwehr- Schlüsseldepot
4. Erstinformationsstelle
5. Gebäude- oder Objektfunkanlage
6. Beschreibung der Löschwasserversorgung, hier unterschieden in abhängige und unabhängige
7. Anlagen und Einrichtungen zur Löschwasserrückhaltung
8. Anlagentechnischer Brandschutz wie Brandmeldeanlagen, ortsfeste Löscheinrichtungen und Rauch- und Wärmeabzugsanlagen
9. Hinweise zu Gefährdungspotentialen, wie beispielsweise vorhandene Druckgasbehälter oder sonstige feste, flüssige und gasförmige mit dem Verweis auf Sicherheitsdatenblätter
10. Besondere Hinweise zur Energieversorgung mit direkten Angaben zu den vorhandenen Heizungs- Wasserversorgungs- und Gasversorgungsanlagen, sowie zu vorhandenen PV- Anlagen.
11. Technische Gebäudeausrüstungen, wie beispielsweise Aufzüge, besondere EDV-Anlage und Serverräume, sowie vorhandene Lüftungs- und Klimaanlage mit Angaben zu den jeweiligen Örtlichkeiten.
12. Gebäudebeschreibung einzelner baulicher Anlagen des Objektes mit jeweiligen Angaben zu den tragenden Bauteilen, Trennwänden, Treppen, Decken, Dachkonstruktion und dem Dachaufbau.
13. Sonstige Informationen für die Feuerwehr, wie beispielsweise Evakuierungsstelle

## **Umgebungsplan (optional)**

Der Umgebungsplan wird durch die Brandschutzdienststelle bei größeren zusammenhängenden Liegenschaften gefordert, wenn auf Grund der Flächenausdehnung oder anderer Besonderheiten ein Übersichtsplan nicht ausreichend ist, es müssen neben dem Objekt auch die angrenzenden Verkehrsflächen und die Nachbarbebauung dargestellt werden.

Er muss, wenn vorhanden folgende Angaben enthalten:

- bauliche Anlagen mit Bezeichnung, auch Nachbarbebauung und Straßen,
- Bezeichnung der allgemeinen Nutzung mit Hausnummern,
- Anbindung der Grundstücke an die öffentliche Verkehrsflächen,
- für Einsatzfahrzeuge befahrbare Flächen, Absperrungen und Einfriedungen,
- Flächen oder Wege zum Objekt, welche aus statischen oder anderen Gründen nicht befahren werden dürfen,
- alle Löschwasserentnahmemöglichkeiten mit zusätzlichen notwendigen Angaben,
- alle Komponenten der Feuerwehrperipherie wie z.B. Standorte des Feuerwehr-Schlüsseldepots oder einer -Doppelschließung, ein Freischaltelement o.ä.,
- die Erstinformationsstelle für die Feuerwehr,
- Bedienstelle für Objekt- oder Gebäudefunkanlagen (mit OV-Gruppen),
- Haupt- und Nebenzufahrten mit genauen Angaben zu Sperreinrichtungen und Angaben bei eingeschränkter Höhe und Breite,

## Übersichtsplan

Grundsätzlich ist für jeden Feuerwehrplan ein Übersichtsplan zu erstellen, hier sollte sich die Hauptzufahrt für die Feuerwehr am unteren Rand der Darstellung befinden und folgende Angaben (wenn tatsächlich vorhanden und zutreffend) eingetragen werden:

- die genaue Lage der Gebäude-, Anlagen-, und Lagerflächen auf dem Grundstück mit Angabe der betriebsüblichen Gebäudebezeichnung und -nutzung, sowie der Geschosse;
- Angrenzende öffentliche Straßen mit Straßennamen;
- Darstellung der Nachbarschaft mit Bezeichnung der allgemeinen Nutzung, wenn nicht bereits Umgebungsplan erstellt wurde;
- Anbindung an die öffentliche Verkehrsfläche sowie Haupt- und Nebenzufahrten mit Bezeichnung und Sperreinrichtungen (z.B. Schranken, Tore o.ä. wobei die Hauptzufahrt am unteren Rand angeordnet werden sollte);
- Befahrbare Flächen nach DIN 14090, einschließlich Absperrungen auf dem Grundstück und vergleichbare Verkehrsflächen, sowie Einfriedungen;
- Durchfahrten mit Angaben der eingeschränkten Höhe und Breite;
- Gebäudeeingänge, Treppen und Treppenträume, sowie Feuerwehraufzüge;
- Alle möglichen Löschwasserentnahmemöglichkeiten mit Angaben zum Volumen, zur Leistungsfähigkeit sowie des Nenndurchmessers der Hauptleitung bei Hydranten;
- Lage der Hauptabsperrrichtungen für Wasser, Gas und Strom sowie freiliegende Rohrleitungen (Rohrbrücken);
- Lage von Transformatoren und Übergabestationen, elektrische Freileitungen, Hinweise zu vorhandenen Photovoltaikanlagen;
- nicht befahrbare Flächen, einschließlich zweckdienlicher Wege welche augenscheinlich befahren werden können, aber (z.B. aus statischen Gründen) nicht befahren werden dürfen;
- Brandwände;
- Standort der Erstinformationsstelle und gegebenenfalls Feuerwehrschlüsseldepot, Freischaltelement mit Blitzleuchte;
- Objektfunk (Gebäudfunk) -Bedienstelle und ggf. Teilversorgungsbereiche, die von der Objekt- / Gebäudefunkanlage abgedeckt werden (z.B. Tiefgarage OV-Gruppe);
- Standort der betriebseigenen Sonderlöschmittel und -zusätze;
- Einspeisemöglichkeiten für Löschmittel in Löschwasserleitungen und Löschanlagen:
- Festgelegte Sammelstellen, ausgewiesene Anleiterstellen und ggf. Aufstellflächen;
- Bereiche und Räume mit besonderen Gefahren (z.B. Gefahrstoffe ab der Gefahrengruppe IIA und IIB nach FwDV 500, Lagerbereiche für Gefahrstoffe und explosionsgefährdete Bereiche).

Im Übersichtsplan bereitgestellte Informationen, die sich nicht in der Bezugsebene (Erdgeschoss) befinden, müssen durch die Geschossangaben ergänzt werden.

## Geschossplan / Geschosspläne

Der Geschossplan / Die Geschosspläne muss / müssen insbesondere Angaben (wenn zutreffend) enthalten über:

- Bezeichnung des dargestellten Geschosses;
- Bezeichnung der Raumnutzung und/oder ggf. Raumnummer;
- Brandwände, Wände zur Unterteilung von Brandbekämpfungsabschnitten und sonstige raumabschließende Wände;
- Feuer- und Rauchschutzabschlüsse (Türen, Tore und Verglasungen mit einer Anforderung an eine Feuerwiderstandsklasse bzw. die Rauchdichtigkeit);
- Öffnungen ohne Feuerschutzabschlüsse in sonstigen raumabschließenden Decken und Wänden (z.B. Türen und Fenster)
- Zugänge und Ausgänge;

- Treppenträume, Treppen, die darüber erreichbaren Geschosse, Ebenen sowie die vor Ort vorhandenen Treppenraumbezeichnungen;
- besondere Angriffs- und Rettungswege (z.B. Fluchttunnel, Flure und Hauptgänge);
- Feuerwehr- und sonstige Aufzüge sowie Geschosse durchdringende Förderanlagen;
- Nicht begehbbare Bereiche;
- Bedienstellen von brandschutz- und betriebstechnischen Anlagen, die von der Feuerwehr bedient werden dürfen (z.B. Rauch- und Wärmeabzugsanlagen);
- Einspeisungen und Entnahmestellen von Löschwasserleitungen (nass und / oder trocken), Wandhydranten Typ F;
- Löschanlagen mit Angabe zur Art und Menge der Löschmittel, Lage der Zentrale sowie Angaben zum Löschbereich;
- Standort und Menge von betriebseigenen Sonderlöschmitteln und -zusätzen;
- Standort der Erstinformationsstelle (dies entspricht u.a. der Information für die Feuerwehr nach DIN 14034-6, Feuerwehr-Bedienfeld, Feuerwehr- Anzeigetableau, Laufkartendepot) bei vorhandener Brandmeldeanlage und ggf. Feuerwehr-Schlüsseldepot, Freischaltelement und Blitzleuchte;
- Warnhinweise auf Räume und Bereiche, in denen z.B. bestimmte Löschmittel nicht eingesetzt werden dürfen;
- Standort und Menge von Druckgasbehältern und Druckbehälter;
- Angaben über Art und Menge von gefährlichen Stoffen;
- Sonstige Gefahren für Einsatzkräfte (z.B. Spannungen >1000 V / PV-Anlagen);
- Räume und Bereiche von Haustechnischen Anlagen und elektrische Betriebsräume;
- Aufstellbereiche, Module, Wechselrichter sowie Trenneinrichtungen von PV-Anlagen;
- Hauptabsperreinrichtungen für Gas, Wasser, Strom sowie Rohstoff- und Produktenförderung im Gebäude;
- Schematische Darstellung eines Gebäudeschnitts bei mehrgeschossigen Gebäuden.

Wird ein Geschoss nur in Teilbereichen dargestellt, muss den betroffenen Geschossplänen ein Übersichtspiktogramm hinzugefügt werden.

### **Sonderplan / Sonderpläne (optional)**

Weiterhin können Sonderpläne gefordert werden. Sonderpläne sind z.B. Detailpläne, Löschwasserrückhaltung / Abwasserpläne und ggf. Exschutz-Pläne, diese werden in der DIN 14095 unter Pkt. 5.7 genauer beschrieben.

### **Ausführung, Format und Darstellung**

Neben dem Format DIN A4 Hochformat ist auch DIN A3 Querformat (dann aber vor dem Laminieren auf DIN A4 geschnitten) erlaubt. Die einzelnen Seiten müssen gegen Feuchtigkeit und Verschmutzung geschützt werden (z. B. durch Laminieren).

Der Maßstab muss so gewählt werden, dass die Darstellung der Feuerwehrpläne formatfüllend ist. Alle Geschosspläne müssen einen einheitlichen Maßstab erhalten.

Graphische Symbole sind nach DIN 14034-6 / DIN EN ISO 7010 [VdS 2037EF:2017-04 (07)] darzustellen (s. auch beispielgeben Anlage 3).

Feuerwehrpläne müssen mit einem Raster oder einer Maßstabsleiste versehen sein und ein Nordpfeil muss die kartographische Richtung erkennen lassen. Eine georeferenzierte Darstellung kann gefordert werden.

Für folgende Flächen bzw. Einrichtungen wurden konkrete RAL-Farbtöne definiert, die auch bei ungünstigen Sichtverhältnissen gut voneinander unterschieden werden können und für Feuerwehrpläne zu verwenden sind Farbmuster in Tabelle 1 der Norm:

- Räume und Flächen mit besonderen Gefahren und Brandwände: Signalrot (RAL 3001)
- nicht befahrbare Flächen: Signalgelb (RAL 1003)
- Löschwasser (Behälter und offene Entnahmestellen): Signalblau (RAL 5005)
- befahrbare Flächen nach DIN 14090: Signalgrau (RAL 7004)
- begehbbare Flächen wie Fußwege (Bürgersteige): Lichtgrau (RAL 7035)
- horizontale Rettungswege (Flure oder Rettungstunnel): Weißgrün (RAL 6019)

- vertikale Rettungswege (Treppenräume): Verkehrsgrün (RAL 6024)
- alle betroffenen baulichen Anlagen und vom Feuerwehrplan erfassten Gebäude im Betrachtungsbereich auch bei Schnitten oder Seitenansichten: Hellelfenbein (RAL 1015)

### **Allgemeine Anforderungen**

Feuerwehrpläne müssen genaue Angaben über den baulichen und anlagentechnischen Brandschutz im Gebäude, sowie Gefahrenstellen im und außerhalb des Gebäudes enthalten.

Neu erstellte Feuerwehrpläne sind grundsätzlich mit der Brandschutzdienststelle abzustimmen und frei zugeben. Die Abstimmung kann per Mail erfolgen.

Der Feuerwehrplan muss mindestens 2x in laminiert Form (in einem A4 Hefter mit fest eingebundenen Einsteckfolien als Präsentationsmappe s. Anlage 3) für Einsatzzwecke übergeben werden.

Weiterhin ist der Feuerwehrplan 1 x auf CD-ROM (oder einem anderen Datenträger als einzelne PDF- Dateien mit der Kompatibilität für Adobe Acrobat) der Brandschutzdienststelle zu überstellen, wobei bei den Dokumenteneigenschaften das Drucken, Einfügen, Löschen, Drehen und Entnehmen von einzelnen Seiten uneingeschränkt möglich sein müssen. Der Datenträger ist für Schulungszwecke in der Feuerwehr. Zusätzlich werden die Daten durch die Brandschutzdienststelle an die zuständige Leitstelle Nordwest Brandenburg in Potsdam zur besseren Unterstützung bei der Einsatzführung überstellt.

Weitere Exemplare in laminiert Form können, z.B. durch den Auftraggeber / Objektbetreiber selbst oder bei Notwendigkeit überörtlicher Einsätze nach Alarm- und Ausrückeordnung der Feuerwehr durch die Brandschutzdienststelle gefordert werden.

Ein Exemplar des aktuellen Feuerwehrplans ist im Objekt möglichst im Feuerwehr- und Informationssystem (FIBS) bzw. direkt im Feuerwehr- Laufkartendepot zu hinterlegen, diese Ausfertigung muss nicht laminiert sein.

Feuerwehrpläne müssen mindestens alle zwei Jahre von einer sachkundigen Person geprüft werden. Dies ist eine Person, welche durch „ihre fachliche Ausbildung, Kenntnisse, Erfahrungen und Tätigkeiten, die ihr übertragenen Prüfungen sachgerecht durchführen und mögliche Gefahren erkennen und beurteilen kann.“

Folgende brandschutztechnischen Einrichtungen sind **nicht** in den Feuerwehrplänen darzustellen: Selbsthilfeeinrichtungen, tragbare Feuerlöscher, Löschdecken, Brandschutzklappen, Brandmelder, Fluchtwegkennzeichen und Wandhydranten Typ S.

**Für die inhaltliche Richtigkeit der Angaben ist der Planersteller und der Auftraggeber verantwortlich!**

**Grundsätzlich ist die DIN 14095 in der jeweils gültigen Fassung mit den Musterplänen zu beachten!**

(Anlage 1)

# FEUERWEHRPLAN

## Allgemeine Gebäudedaten (Objektinformationen)

Objekt- Nr.:	<i>(wird durch die zuständige FW vergeben)</i>	
Brandmeldeanlagen- Nr.:	<i>(bei Aufschaltung Fernalarm Leitstelle z.B. FWP-01680001)</i>	
Bezeichnung, Firmenname:	<i>Musterbetrieb zur Musterproduktion</i>	
Straße, Hausnummer:	<i>Musterstraße 1</i>	
Postleitzahl, Ort:	<i>12345 Musterhausen</i>	
Telefon, Fax:	<i>Tel.:03391/688-0</i>	<i>Fax: 03391/688-6071</i>
<b>Anfahrtsadresse</b>	<b><i>Parkstraße 1, 12345 Musterhausen</i></b>	

## Nutzung

*Metallverarbeitung und Elektroanlagenbau mit Labor und Verwaltung*

## Ansprechpartner im Einsatzfall

	Telefon dienstlich	Telefon privat	Mobiltelefon
<i>Geschäftsführer</i>	<i>03391 688-001</i>	<i>040 123456</i>	<i>0181 1234567</i>
<i>Technischer Betriebsleiter</i>	<i>03391 688-666</i>	<i>040 654321</i>	<i>0181 1234568</i>
<i>Brandschutzbeauftragter</i>	<i>03391 688-112</i>	<i>040 112112</i>	<i>0181 1234569</i>
<i>Wachschutz</i>	<i>03391 688-888</i>	<i>040 100000</i>	<i>0181 1230000</i>

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Allgemeine Objektinformationen	<b>1</b>
Zusätzliche textliche Erläuterungen	<b>2- 5</b>
Umgebungsplan (wenn erforderlich)	...
Übersichtsplan	...
Geschossplan / -pläne	...
Sonderplan / -pläne (z.B. Abwasserplan, PV-Anlagenplan oder Ex.-Pläne)	...
Merkblatt	<b>Anlage</b>

## Aufgestellt nach DIN 14095:2024-02

<b>Stand der Erstellung:</b>	<i>05/2019</i>
<b>Revisionsstand:</b>	<i>02/2024</i>
<b>nächste Prüfung am:</b>	<i>02/2026</i>

## Verteiler

Auftraggeber	1x Hinterlegung im FLK-Depot 1x BS-Beauftragter (optional)
Feuerwehr	2x laminiert örtl. Feuerwehr
Feuerwehrleitstelle	1x Datenträger über BSD

## PLANERSTELLER:

*Fa. Mustermüller, Planstraße 5, 12345 Planhausen Tel.: 0123/456789*

Seite 2 von 5
Stand: 02/ 2024
Objekt-Nr.

**1. Personalbestand / Nutzerzahl**

Regelbetrieb .... Mitarbeiter sowie .... Besucher / Kunden (oder z.B. maximal Belegung)

**2. Regelbetriebszeiten**

Wochentag	Zeit	Personal	Gäste
Montag – Freitag	06:30 Uhr – 13:00 Uhr 14:00 Uhr – 22:00 Uhr		
Samstag	06:00 Uhr – 12:00 Uhr		
Sonntag	-		

**3. Feuerwehr-Schlüsseldepot**

Lage: Hauptzugang am Hauptgebäude, Zugang über Parkstraße

**4. Erstinformationsstelle**

Lage: Hauptgebäude

**5. Objektfunkanlagen (Gebäudedefunkanlagen)**

Lage: Tiefgarage Teilversorgung, Feuerwehr- Gebäudedefunkbedienfeld neben dem FIBS  
(hier eine Beschreibung zur Lage Feuerwehr- Gebäudedefunkbedienfeld und Versorgungskategorie\*)

**6. Löschwasserversorgung:  
Abhängige**

Hydranten: 1x Unterflurhydrant DN 100 Musterstraße vor Nr. 5;  
.....1x Überflurhydrant DN 150 Freifläche vor dem Hauptgebäude.

**Unabhängige**

Löschwasserbrunnen: 1x Ergiebigkeit 800 l/min Grünfläche zwischen Haus A und B (Saugbrunnen A)  
1x Ergiebigkeit 800 l/min Zufahrt Ackerstraße (Tiefbrunnen 5,5 kW/h)

**7. Anlagen / Einrichtungen zur Löschwasserrückhaltung**

Manuelle Löschwasserrückhalteeinrichtung für Lager- PSM im Eingangsbereich, Dichtkissen für Auffangwanne Hoffläche, 3x Absperrschieber s. Sonderplan Seite ...

**8. Anlagentechnischer Brandschutz**

**Brandmeldeanlagen**

Flächendeckende Brandmeldeanlage (Schutzumfang- Kategorie 1) mit automatischen und nichtautomatischen Meldern, BMZ im Keller R005, Feuerwehr- Bedienfeld und Anzeigetableau im Hauptgebäude, Fernalarm zur Regionalleitstelle Nordwest Brandenburg in Potsdam.

**Ortsfeste Löscheinrichtungen**

<u>Verwaltungsgebäude:</u>	Kohlendioxid- Löschanlage für EDV-Raum im EG
<u>Produktionsgebäude:</u>	Sprinklerzentrale im KG, Einspeisung bei Treppenraum, Vorratsbehälter 50 m³ im KG, Wandhydranten Typ F in den Treppenträumen und Tiefgarage

**Rauch- und Wärmeabzugsanlagen**

Produktionshalle Treppenraum Süd	automatische Auslösung im Brandfall, manuelle Bedienstellen im EG und 2. OG (RWA in Dachfläche)
Produktionshalle Treppenraum West	automatische Auslösung im Brandfall, manuelle Bedienstellen im EG und 1. OG (RWA- Oberlicht 1. OG)
Werkstattgebäude	automatische Auslösung im Brandfall, manuelle Bedienstellen im EG (RWA im Hallendach)
Lager 1. OG	thermische Auslösung, manuelle Bedienstelle im 1. OG (RWA in Dachfläche)

**9. Hinweise zu Gefährdungspotentialen****Druckgasbehälter**

Produktionsgebäude	1 Flasche Propan 30 kg im EG (Labor)
--------------------	--------------------------------------

**Sonstige Gefahrstoffe (fest, flüssig, gasförmig)**

Produktionsgebäude	1.500 l Diesel
--------------------	----------------

**10. Besondere Hinweise zur Energieversorgung****Heizung**

Produktionsgebäude	Ölheizung im KG
--------------------	-----------------

Verwaltungsgebäude	Gasheizung im EG
--------------------	------------------

*(hier eine Beschreibung der Heizungsanlage; Art der Heizung, Standort und Besonderheiten)*

**Elektroversorgung**

Trafo 1 und 2 (jeweils 20 kV luftgekühlt) Notstromaggregat (1.500 l Diesel)	Produktions- / Werkstattgebäude neben Trafostation
--	---

Hauptschalter und Hauptverteilungen

	im KG
Produktions- und Verwaltungsgebäude	im EG
Lagergebäude	im EG
Werkstatt	im KG Raum 010
Verkauf	im KG

Photovoltaikanlage	Dachfläche Produktionsgebäude
DC- Trennstelle	EG Produktionsgebäude

*(hier eine Beschreibung der vorhandenen Elektroenergieversorgung und der möglichen Trenneinrichtungen auch PV- Anlagen und Ersatzstromversorgungen)*

**Wasserversorgung**Hauptanschluss / Wasserhaupteinleitung

Produktions- und Verwaltungsgebäude	im KG des Produktionsgebäudes
Werkstatt	im EG
Verkaufsgebäude	im KG des Produktionsgebäudes

**Gasversorgung**Hauptanschluss / Gashaupteinleitung

Produktions- und Verwaltungsgebäude	im KG des Produktionsgebäudes
Werkstatt	im EG
Erdgasübergabestation	im Außenbereich an der Hebelstraße

**11. Technische Gebäudeausrüstung****Aufzüge**

<u>Produktionsgebäude:</u>	
1 Personenaufzug	KG bis 2. OG 1.600 kg Nutzlast, 21 Personen Aufzugsmaschinenraum im 2. OG mit Brandfallsteuerung
1 Personenaufzug	dynamisch KG bis 2. OG 1.600 kg Nutzlast, 21 Personen
<u>Verwaltungsgebäude:</u>	
1 Personenaufzug	Aufzugsmaschinenraum im 2. OG mit Brandfallsteuerung dynamisch KG bis 2. OG 1.050 kg Nutzlast, 14 Personen statische Brandfallsteuerung Bestimmungshaltestelle EG

(hier eine Beschreibung der vorhandenen Personen- oder Lastenaufzüge und Art der Brandfallsteuerung\*)

**EDV- Anlagen**

Serverraum im EG Verwaltungsgebäude, mit Kohlendioxid- Löschanlage geschützt
--

**Klima- und Lüftungsanlagen**

Lüfterzentrale auf Dachfläche Verwaltungsgebäude, Zugang über Außenleiter am Gebäude. Anlage schaltet bei Brandalarm automatisch ab
--

**12. Gebäudebeschreibung**

<u>Verwaltungsgebäude</u>	
Tragende Bauteile	Stahlbeton, Mauerwerk
Trennwände	Mauerwerk, Gipskartonbauweise
Treppen	Stahlbeton, Natursteinbelag
Decken	Stahlbeton
Dachkonstruktion und Dachaufbau	Satteldach, Holzbinderkonstruktion, Betondachsteine

<u>Produktionsgebäude</u>	
Tragende Bauteile	Stahlbeton, (feuerbeständig und nichtbrennbar)
Trennwände	Mauerwerk, (feuerhemmend, feuerbeständig)
Treppen	Stahlbeton (feuerhemmend)
Decken	Stahlbeton (feuerhemmend)
Dachkonstruktion und Dachaufbau	Flachdach, geschützte Stahlkonstruktion, Wärmedämmung, PE-Folienabdichtung, Kiesschicht

<u>Lager</u>	
Tragende Bauteile	Stahlbeton
Trennwände	Mauerwerk
Treppen	Stahlbeton
Decken	Stahlbeton
Dachkonstruktion und Dachaufbau	Flachdach, ungeschützte Stahlkonstruktion (feuerhemmend), Wärmedämmung, PE- Folienabdichtung, Kiesschicht

<u>Werkstattgebäude</u>	
Tragende Bauteile	Holzkonstruktion
Trennwände	Mauerwerk,
Treppen	Nicht vorhanden
Decken	Nicht vorhanden
Dachkonstruktion und Dachaufbau	Flachdach, Holzbinderkonstruktion, Stahltrapezblech, Wärmedämmung, PE- Folienabdichtung

Seite 5 von 5

Stand: 02/  
2024

Objekt-Nr.

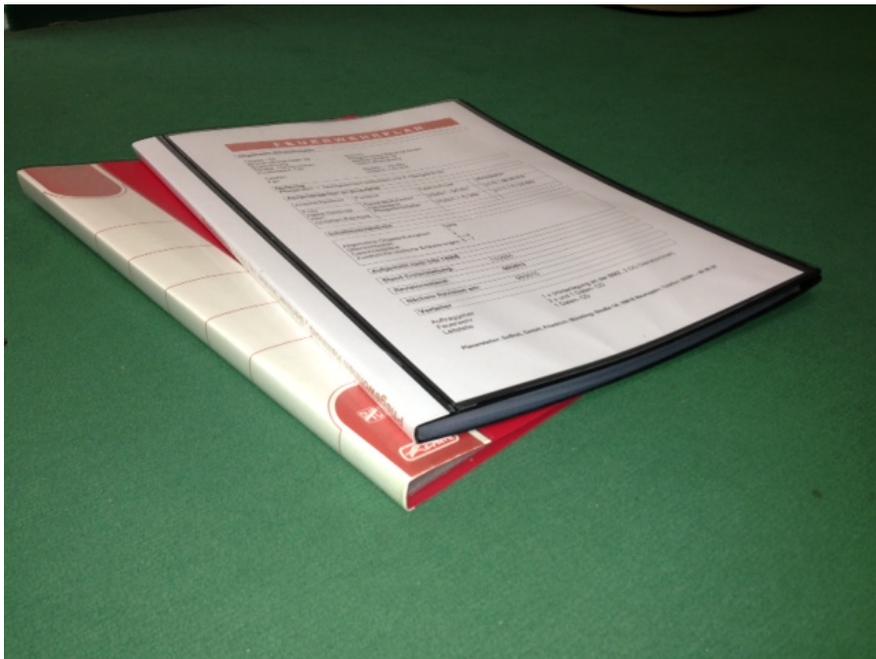
<u>Werkstattgebäude</u>	
Tragende Bauteile	Stahlbeton, Mauerwerk
Trennwände	Mauerwerk, Gipskartonbauweise
Treppen	Stahlbeton, Natursteinbelag
Decken	Stahlbeton
Dachkonstruktion und Dachaufbau	Flachdach, Stahlbetonbinder, Stahltrapezblech, Wärmedämmung, PE-Folienabdichtung

*(alle Gebäude welche zum Objekt gehören beschreiben)***13. Sonstige Informationen**

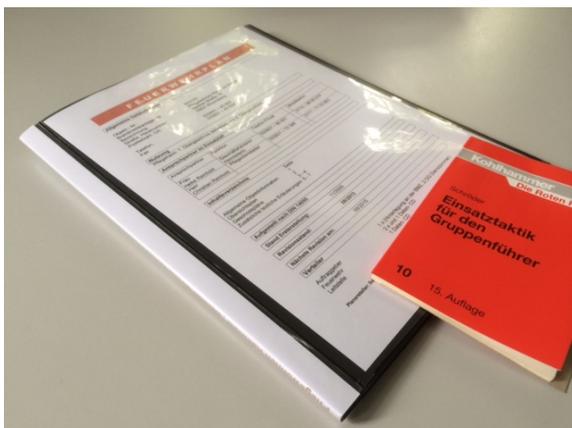
keine
-------

(Anlage 2)

Beispiel für Präsentationsmappen / Sichtbuch mit Klarsichthüllen A4



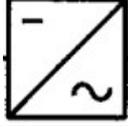
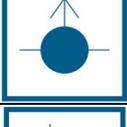
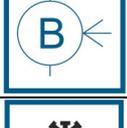
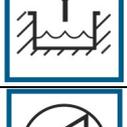
Beispiel für Ausfertigung eines Feuerwehrplans in der Präsentationsmappe

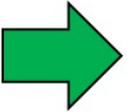


## (Anlage 3)

**Symbole und Farben**

Für den Feuerwehrplan sind Symbole gemäß der DIN 14034-6 in der jeweiligen gültigen Fassung zu verwenden. Wenn Einrichtungen oder auch Gefahren im Objekt vorhanden sind, müssen die Symbole auch eingetragen werden. Beispielgebend werden hier einige Symbole aufgelistet, zusätzlich sind im Landkreis Ostprignitz-Ruppin einige Symbole abweichend der Normen zu verwenden:

Symbol	Beschreibung	Symbol	Beschreibung
	Blitzleuchte als Kennzeichnung für den Hauptzugang		Objekt mit PV-Anlage
	Freischaltelement		Wechselrichter wenn mit DC-Trenneinrichtung
	Feuerwehr-Schlüsseldepot		DC- Trenneinrichtung für PV Anlagen
	Feuerwehr- Informations- und Bediensystem		Hinweis nicht mit Wasser löschen z.B. in einem Serverraum
	Feuerwehr- Laufkarten- depot		Lithium- Ionen Speicherbatterie PV-Anlage
	Not- Aus für z.B. Heizungsanlagen		Hinweis auf Gashauptahn
	Unterflurhydrant		Hinweis auf Wasserhauptahn
	Überflurhydrant		Sammelstelle
	Löschwasser- Einspeiseeinrichtung B		vorläufige Evakuierungsstelle z.B. für Rollstuhlnutzer
	Löschwasserteich		Rettungsstuhl zur patientengerechten Rettung z.B. in Pflegeheimen
	Saugstelle für Löschmittel z.B. Saugschacht offenes Gewässer		Hinweis auf vorhandenes Depot für Fluchthauben z.B. in einem Hotel

	Löschwasserrückhaltung		Absperreinrichtungen an Rohrleitungen
	Feuerwehr- Hauptzufahrt z.B. Zufahrt mit Feuerwehrschießung		Feuerwehr- Hauptzugang (z.B. Objektzugang mit Informationsstelle / FIBS)
	Nebenzufahrten		alle Nebenzugänge eines Objektes
	Rauchschutztür		Brandwand
	Feuerschutztür		Feuerwehrschießung / Doppelschließung
	Objektfunkbedienfeld		Anleiterstelle mit Rettungsgeräten der Feuerwehr
	Ätzende Stoffe		Radioaktive Stoffe

Farbe	Bedeutung der Farbe
	Signalgrau – für Einsatzfahrzeuge befahrbare Flächen (RAL 7004)
	Lichtgrau – begehbare Flächen wie z.B. befestigte Fußwege (RAL 7035)
	Signalgelb – für Einsatzfahrzeuge <b>nicht</b> befahrbare Flächen (RAL 1003)
	Signalrot – Räume oder Bereiche mit besonderen Gefahren (RAL 3001)
	Himmelblau – Löschwasserbehälter oder offene Entnahmestellen (RAL 5015)
	Verkehrsrün – Vertikale Rettungswege wie Treppen (RAL 6024)
	Weißgrün – horizontale Rettungswege wie Flure und Gänge (RAL 6019)
	Hellelfenbein – betroffene bauliche Anlagen und Betrachtungsbereiche (RAL 1015)

Abweichungen sind vorab mit der zuständigen Brandschutzdienststelle abzustimmen, in der Legende sind nur die jeweils verwendeten Symbole einzutragen. Ein gedrucktes Exemplar kann hier nicht zum Farbgleich genutzt werden.